

Neue Zürcher Zeitung

Liedermacher Linard Bardill kandidiert für den Bündner Regierungsrat

Der Bündner Liedermacher und Schriftsteller Linard Bardill will in die Regierung seines Heimatkantons. Der 61-Jährige tritt als Parteiloser bei den Wahlen am 10. Juni an. Angetrieben habe ihn der Baukartell-Skandal.

8.5.2018, 07:57 Uhr

(sda) Die politische und moralische Krise in Graubünden hätten ihn erschüttert, [schreibt](#) der Künstler, Theologe und fünffache Vater aus Scharans. Nach Zorn und Verzweiflung sei die Hoffnung auf eine Erneuerung gewachsen. Die Chance dafür sei noch nie so gut. Unterstützt wird er gemäss eigenen Angaben von einem überparteilichen Komitee und Kulturschaffenden der Region.

Über die Kandidatur des politischen Quereinsteigers berichtete am Dienstag auch [die Zeitung «Südostschweiz»](#). Die Ankündigung erfolgte gut einen Monat vor der Gesamterneuerungswahl. In Graubünden gibt es für Kandidaten bei Regierungsratswahlen keine Anmeldefrist.

Neben Bardill bewerben sich sechs weitere Männer für die fünf Regierungssitze: Im Rennen sind Jon Domenic Parolini (bdp./bisher), Christian Rathgeb (fdp./bisher), Mario Cavigelli (cvp./bisher), Markus Caduff (cvp./neu), Walter Schlegel (svp./neu) sowie Peter Peyer (sp./neu). BDP-Finanzdirektorin Barbara Janom kann aufgrund einer Amtszeitbeschränkung nicht mehr kandidieren. SP-Erziehungsdirektor Martin Jäger geht in den Ruhestand und verzichtet deshalb auf eine erneute Kandidatur.

Wahlkampf von Skandal überschattet

Überschattet wurde der Wahlkampf vom schweizweit bisher grössten Fall von Preisabsprachen im Hoch- und Tiefbau. Die Wettbewerbskommission kündigte im April an, sieben Unterengadiner Baufirmen wegen jahrelanger illegaler Absprachen mit insgesamt 7,5 Millionen Franken zu büssen.

Im Nachgang kündigte BDP-Kandidat Andreas Felix seinen Rückzug an. Er begründete den Schritt damit, dass seine Rolle als Geschäftsführer des Graubündnerischen Baumeisterverbandes im Zusammenhang mit den Preisabsprachen zu einem zentralen Wahlkampfthema geworden sei. Der Rückzug bedeutet für die BDP den Verlust von mindestens einem Regierungssitz.

Student sammelt Geld für den Baukartell-Whistleblower

Der Präsident des Bündner Baumeisterverbands räumt Fehler ein im Umgang mit dem Baukartell. Es seit Zeit für Demut. Derweil sammelt ein Student Geld für den Mann, der das Kartell hat auffliegen lassen.

4.5.2018, 14:01



Belastende neue Fakten zum Bündner Baukartell: Firmen waren vorinformiert

Anhand interner Listen des Kantons haben die Engadiner Baumeister Abmachungen getroffen, bevor die Aufträge überhaupt ausgeschrieben waren. Das bringt das Amt in Erklärungsnot.

Andreas Schmid / 28.4.2018, 21:40

[NZZ am Sonntag](#)



Graubünden droht Kartellsündern

Die Baufirmen haben sich im Unterengadin über Jahre abgesprochen. Betroffen sind die öffentliche Hand und private Auftraggeber. Die Bussen betragen 7,5 Millionen Franken.

Daniel Imwinkelried / 26.4.2018, 07:27



Newsletter NZZ am Abend

Erfahren Sie, was heute wichtig war, noch wichtig ist oder wird! Der kompakte Überblick am Abend, dazu Lese-Empfehlungen aus der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.